



Expose "**Justitia`s Bruder**"

(Sozialkritischer) Thriller von Dietmar Kottisch

170 DIN A 4 Seiten, Schriftgröße 12

©by Dietmar Kottisch

Es geht um ein nicht gerade neues, aber für die Kultur und die Wirtschaft Deutschlands und Europas gefährlicher werdendes Thema der „brutalen und rücksichtslosen Geldgier und Abzocke“ einiger maßgeblicher Personen; und es geht um die Gerechtigkeit, die damit unmittelbar zusammenhängt.

Später kam ihr ein Gedanke: „Es war **unsere** Wut. Aber war sie nicht auch stellvertretend für die ohnmächtige Wut der Betrogenen, die nicht in der Lage sind, etwas dagegen zu unternehmen, die stumm und zornig und hilflos der menschlichen Ungerechtigkeit und der perversen Geldgier ausgeliefert sind!“

Es war die Unerträglichkeit des ungerechten Seins.

2005

Ein kleines Mädchen verunglückt tödlich, und der Fahrer flüchtet.

Ein Obdachloser merkt sich das Kennzeichen und das Gesicht. Der Fahrer ist der Justizminister Heiner Praun.

Jana Johansson (45, Schriftstellerin) ist indirekt beteiligt. An der Unfallstelle lernt sie den Anwalt **Oliver Pomeranke (57)** kennen.

Der Minister wird angeklagt. Man versucht, den obdachlosen Zeugen auszuschalten.

Zwei Justiz-Sekretäre und intime Freunde des Ministers bezeugen vor Gericht, dass er zum Unfallzeitpunkt im Ministerium war. Der Minister wird freigesprochen; zwei Alibis gegen die eine Aussage des Obdachlosen. Der Staatsanwalt gibt sich keine große Mühe bei seinen Recherchen.

Jana und Oliver empfinden das Urteil als Ohrfeige gegen die Gerechtigkeit.

Oliver plant mit seinem Freund, dem Journalist **Alex Riemek (55)**, die beiden Mitarbeiter der Lüge zu überführen.

Oliver recherchiert und findet heraus, dass der eine Sekretär zum Unfallzeitpunkt gar nicht im Büro war und die Anwesenheit des Ministers überhaupt nicht bezeugen kann.

Die drei fahren mit dem Sekretär in die Wohnung des Ministers und stellen ihn zur Rede. Sie zwingen ihn mit ihren Beweisen, die Straftat zuzugeben und zurückzutreten.

Der Minister begeht aus lauter Verzweiflung Selbstmord.

2006

Durch die gemeinsame erfolgreiche Aktivität, und angetrieben durch einen ausgeprägten Gerechtigkeitswunsch, wird aus der Schriftstellerin, dem Anwalt und dem Journalist ein starkes Team.

Alex Riemek hatte 2003 aus der Amhara Region in Äthiopien über den Hunger und das Leid berichtet. Daraus entsprang sein Wunsch zu helfen. Er initiiert ein Benefiz, das am 2. April 2006 in Frankfurt veranstaltet wird und 7,7 Mio. Euro Spendeneinnahmen erzielt. Die Gelder werden auf die **Frankfurter Weltfinanzbank** überwiesen.

Zwei Monate später meldet das "Frankfurter Tagesjournal" durch den Reporter **Michael Glanz (50)**, dass noch kein Euro von den Spenden in Äthiopien eingegangen ist. In der anschließenden Pressekonferenz der Bank widersprechen die Verantwortlichen **Dr. Ebert (45)** und **Dr. Blüsch (50)**. Die Resonanz der Medien ist gering und wirkungslos.

Aufgebracht durch diese offensichtliche Lüge planen die drei die Entführung der beiden Banker mit dem Ziel, diese unglaubliche Raffgier nach Geld öffentlich an den Pranger zu stellen.

Der Banker Ebert, der aus Geldgier eine illegale Organisation betreibt, die mit Nieren handelt, hat bereits 30 Mio. Euro verdient.

Der Banker Blüsch organisiert unter anderem aus Geldgier einen Kinderhandel für Pädophile und Päderasten und hat bereits 40 Millionen US-Dollar eingenommen. Seine Organisation stellte die geraubten Kinder Päderasten und Pädophilen „zur Verfügung“, filmt die Aktivitäten auf Video, verleiht oder verkauft dieses widerwärtige Material im Internet und erpresst zusätzlich noch prominente Personen.

Die beiden wollen Deutschland verlassen, nachdem sie von ihrer Bank auch noch die Tagesgeldkonten mit 20 Millionen Euro aufgelöst haben, und Ebert zusätzlich die 7,7 Mio. Euro Spendengelder veruntreut hat. Ebert hat eine Villa in Montevideo gekauft und will dort unter einem anderen Namen leben. Blüsch hat noch keinen festen Plan, wohin er will.

Die Flucht wird jedoch verhindert, weil sie am 2. Juni durch das Team gekidnappt und auf ein Gehöft verschleppt werden. (Die drei begehen allerdings den Fehler, die Aktenkoffer der Banker zurückzuschicken.) Dann senden die drei Bekennerbriefe an die Kripo, an die Bank und an die anderen Medien: Sie fordern die **Frankfurter Weltfinanzbank** auf, die 7,7 Millionen Euro umgehend nach Äthiopien zu überweisen. „Gezeichnet Robin WUT.“

Ebert und Blüsch werden dort tagtäglich angeklagt, Menschenleben in Äthiopien zu gefährden, denn die Spendengelder sollten auch den Grundstein für ein Kinderkrankenhaus legen. Die zwei Banker müssen sich täglich Berichte über Hunger anschauen; und sie werden demonstrativ mit den Nahrungsmitteln versorgt, die die Menschen dort unten zu sich nehmen: Fladen aus Lehm.

Damit es zur wirksamen Publikation über die Geld-Raffgier kommt, wird das tägliche Procedere im Gehöft auf Video aufgenommen und dem Fernseh-Sender "RT" für 5,0 Mio. Euro verkauft. Der Geschäftsführer **Willi Reiter (59)** veröffentlicht erst kurze Ausschnitte, um später die ganzen Aufnahmen vollständig zu senden. Der Verkauf enthält die Abmachung, dass das Team und das Gehöft anonym bleiben (Quellenschutz).

Der Erlös kommt natürlich den Hungergebieten zugute. Die drei wissen, dass der Sender durch diese außergewöhnlich spekulativen Veröffentlichungen eine enorm große Zuschauer-Quote erreicht und sich die Werbeeinnahmen vervielfachen.

Für die Medien ist diese Aktion jetzt der Höhepunkt der täglichen Meldungen!

Hauptkommissar Korndörfer erscheint beim Sender, er fordert die Namen der Entführer und den Aufenthaltsort, aber der Sender beruft sich auf den Quellenschutz.

Rückschau: Die Ehefrau von Ebert, Eleonore, ist die frühere Geliebte von Alex Riemek. Sie leidet unter der sadistischen Grausamkeit ihres Mannes. 2003 trafen sich Alex und Eleonore bei der Beerdigung ihres Schwiegervaters zufällig wieder, und sie berichtete ihm über ihren Verdacht, dass ihr Mann kriminell ist. Sie erwähnte den Handel mit Nieren und anderen Organen. Sie hatte mit ihrem Stiefsohn Elmar Recherchen angestellt, aber der Junge verunglückte plötzlich tödlich. Alex arbeitete ihr zuliebe mit einem Hacker zusammen; sie eruierten das gesamte Material in Eberts Computer, konnten es aber nicht gerichtlich verwerten, weil es auf illegale Weise erworben wurde.

Alex ahnte damals nicht, dass er Ebert 3 Jahre später in seine Gewalt bekommen sollte.

Jana Johansson analysiert nach Alfred Adlers Individualpsychologie, dass diese Raffgier der beiden Banker nicht nur hochneurotisch, sondern fast schon psychopathisch ist. Sie hat ihren

Ursprung hauptsächlich in der (unbewussten) Kompensation früherer Minderwertigkeit durch das Fehlen von menschlicher Liebe, die durch reinen Materialismus ersetzt wurde.

Diese Analyse zieht sich wie ein roter Faden durch den ganzen Roman.

Die „**Frankfurter Weltfinanzbank**“ beauftragt den windigen Security-Chef Wellerbeck, die beiden Banker zu finden und bietet ihm 3,0 Millionen Euro Provision an. Wellerbeck wird misstrauisch, denn die 7,7 Millionen geklauter Spendengelder können nicht die 3,0 Millionen Finderprovision rechtfertigen.

Er öffnet Eberts Koffer und findet ein Flugticket nach Uruguay, Kontoauszüge mit 37,7 Millionen Euro Guthaben und ein Kaufdokument für eine Villa in Montevideo. Er forscht noch genauer und entdeckt, dass Ebert einen widerlichen Organhandel betreibt, was auch die 30 Millionen Euro Guthaben erklärt.

Dass die Tagesgeldkonten geplündert wurden, konnte er nicht herausfinden. Er vermutet vielmehr, dass noch weitere Personen der **Frankfurter Weltfinanzbank** involviert sind, was den hohen Finderlohn rechtfertigen könnte.

In Blüschs Koffer befindet sich nichts Relevantes; und so denkt Wellerbeck, dass Blüsch irrtümlich mit verschleppt wurde.

Die Situation der Gefangenschaft zehrt an den Nerven der Banker, vor allem, weil sie mit ansehen müssen, als im Fernsehen die Videoaufzeichnungen gesendet werden.

Die Persönlichkeits-Struktur von Ebert zeichnet sich aus durch Gefühlskälte, fehlende Empathie, reinen Materialismus und kriminelle Energie. Der einzige Mensch, für den er Liebe empfindet, ist sein Sohn Elmar (18), der jedoch hinter die kriminelle Organisation kam und nicht damit fertig wurde. Er sammelte Beweismaterial. Eines Tages erlitt er auf mysteriöse Weise einen tödlichen Unfall.

Riemeks Freund Michael Glanz vom "Frankfurter Tagesjournal" erfährt, dass es eine andere Organisation gibt, die Kinder für Pädophile und Päderasten raubt und damit Geschäfte macht. Diese Organisation ist so gut strukturiert, dass sich die Mitglieder untereinander nicht mit Namen kennen, sondern nur mit Pseudonymen. Der letzte große Kinder-Raub geschah 2004, als der Tsunami an der Küste Thailands wütete. Einer von ihnen, der todkranke Ludolff, will als Kronzeuge aussteigen und meldet sich bei Glanz; er hat den Banker Blüsch auf der Pressekonferenz der Bank und im Fernsehen als einer der Organisatoren erkannt. Glanz unterrichtet Alex Riemek und seine Freunde davon. Jana's Freundin Hanna hatte 2004 mit ihrer Familie an der Küste Urlaub gemacht, ihr kleiner 8-jähriger Sohn Dirk verschwand damals; und jetzt taucht die grausame Frage auf, ob auch er Opfer des Kinderpornorings geworden ist oder in den Fluten umkam.

Die vier nehmen Blüsch in die Mangel. Nach massiven Drohungen gesteht er und verrät die Struktur der Organisation. In seinem PC sind alle Dokumente mit den Fotos der Kinder und den Adressen der Pädophilen und Päderasten enthalten, sowie die Adressen der "Pflege-Familien", bei denen die geraubten Kinder untergekommen sind und die Daten der erpressten Personen.

Glanz fährt in die Wohnung und Blüschs Frau bricht zusammen, als sie davon erfährt. Aus den Dokumenten geht hervor, dass Blüsch ein Vermögen von 40 Mio. US Dollar mit dem Kinderpornoring gemacht hat. Sie finden auch das Bild des kleinen Dirk und die Adresse, bei welchen "Pflegeeltern" er untergebracht wurde. Glanz fährt dort hin und holt den Jungen nach Hause. Auf der Rückfahrt versucht die Organisation, ihn auszuschalten.

Security- Chef Wellerbeck findet das Gehöft am 13. Tag, überfällt es und...